

Konzepte von Ehre und Anerkennung aus gender- und diversitätstheoretischer Perspektive

Workshop im Rahmen der „Internationalen und interdisziplinären Klara Marie Faßbinder-Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung“, WiSe 2015/16

14. Januar 2016, Campus Koblenz, Raum D 238

In diesen Tagen ist viel von „Anerkennungskultur“ die Rede in Deutschland. In unserem Workshop soll es jedoch nicht (oder nicht allein) um die Anerkennung etwa rechtlicher Konditionen von Flüchtlingen, sondern auch um die Prozesse wechselseitiger Anerkennung im Kontakt mit anderen Geschlechtern gehen. Ein besonderer Schwerpunkt neben der Beschäftigung mit klassischen Anerkennungstheorien (Hegel, Honneth, Taylor) wird darum auf gendertheoretischen Einlassungen zum Thema ‚Anerkennung‘ (u.a. von Judith Butler, Toni Morrison oder Nancy Fraser) sowie deren intersektionalen Verschränkungen mit den ‚kleinen‘ Differenzen (kulturelle Herkunft, religiöser Glaube, Alter, gesundheitlicher oder ökonomischer Status, sexuelle Präferenz etc.) liegen.

Eine historische Dimension einzelner Beiträge ist dabei durchaus willkommen: Die seit dem letzten Drittel des 18. Jahrhunderts verstärkt formierten und damit zusammenhängenden zeitgenössischen ästhetischen, philosophischen und wissenschaftlichen Diskussionen über Ehre, Anerkennung, Toleranz und deren ‚Abweichungen‘ (wie Verkennung, Mißachtung, Intoleranz) können für die Diskussionen fruchtbar gemacht werden, insofern sie mit gendertheoretischen Überlegungen verknüpft werden. Die Wechselwirkungen zwischen Genres und zeitgenössischen Tugendvorstellungen, Normen bzw. Werten (etwa Konstruktionen von Integrität oder Aufrichtigkeit) können dabei ebenso wie die diversen moralischen, philosophischen, rechtlichen und ästhetischen Konzeptionen von deren Abweichungen (z.B. Immoralität, Egoismus) berücksichtigt werden.

Der Workshop findet im Rahmen der “interdisziplinären und internationalen Klara Marie Faßbinder-Gastprofessur Frauen- und Geschlechterforschung Rheinland-Pfalz” und in Kooperation mit “Frauen in der Literaturwissenschaft e.V.” (FrideL) an der Universität Koblenz-Landau (Campus Koblenz) statt.

Kontakt:

Prof. Dr. Christine Kanz christine.kanz@ugent.be.

Website der “Klara Marie Faßbinder-Gastprofessur”:

<https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/einrichtungen/frauenbuero/gastprof>

Für organisatorische und logistische Fragen den Workshop, Anfahrt und Unterbringung in Koblenz betreffend, kontaktieren Sie bitte die studentische Hilfskraft Frau Larissa Benner: larissabenner@uni-koblenz.de.

Programm

10:00 Begrüßung

Moderation: Christine Kanz

10:15 Martin Baisch (Hamburg): Ehre, Gender und Anerkennung. Die Tugendproben im höfischen Roman

11:00 Kaffee-/Tee-Pause

11:15 Ulrike Stamm (Berlin): Irmgard Keuns *Das kunstseidene Mädchen*. Zum Verhältnis von Anerkennung, Geschlechterdifferenz und Geld

12:00 Mittagspause (inkl. vegetarischer Imbiss für die Referent/innen am Veranstaltungsort)

Moderation: Martin Baisch

13:30 Annette Bühler-Dietrich (Burkina Faso/ Stuttgart): Terezia Moras *Das Ungeheuer* als literarische Form gescheiterter Anerkennung

14:15 Moritz Schramm (Odense): Zwangsehen und Ehrenmorde in Filmen von Fatih Akin, Feo Aladağ und Tony Gatlif aus anerkennungstheoretischer Perspektive

15:00 Kaffee-/Tee-Pause

Moderation: Ulrike Stamm

15:15 Matti Traußneck (Marburg): Schwarz, weiß, PoC. Über ‚kleine Differenzen‘ in Theorie und Praxis

16:00 Christine Kanz (Gent/Koblenz): Anerkennung als neue Analysekategorie in den Gender und Diversity Studies. Ein Plädoyer

Moderation: Annette Bühler-Dietrich

16:45 Abschlussdiskussion

17:15 Verabschiedung/Ende des Workshops